

7 ZUSAMMENFASSUNG

Unter Anknüpfung an den bereits existierenden theoretischen und empirischen Kenntnisstand lag die übergeordnete Zielsetzung der vorliegenden Dissertationsschrift darin, aus einer trainingswissenschaftlichen Forschungsperspektive heraus, einen Beitrag zur leistungsdiagnostischen Theoriebildung im Sportspiel zu leisten, um auf diesem Wege die hier bestehenden Wissenslücken auffüllen und somit den Erkenntnisvorlauf in diesem Sektor bereichern zu helfen. Die durchgeführte empirische Untersuchung, die exemplarisch anhand von systematischen Beobachtungen zur Sportart Fußball erfolgte und ausschließlich das Wettkampferhalten zum Gegenstand hatte, fokussierte sich dabei auf die in den Sportspielen als überaus bedeutsam angesehene taktische Leistungskomponente.

Vor dem Hintergrund der unter Gliederungspunkt 4.1 skizzierten spezifischen Problemstellung sind wir im Einzelnen den im Folgenden skizzierten drei Teilaufgaben nachgegangen: Zunächst zielte die eigene Studie darauf ab ein Beobachtungssystem zu entwickeln und hinsichtlich seiner Anwendbarkeit sowie der Gütekriterien zu überprüfen, welches es erlauben sollte profunde Informationen zum taktischen Verhalten im Fußballsport zu gewinnen. Weiterhin war die Erhebung darauf ausgerichtet anhand einer systematischen Beobachtung von individual-, gruppen- und mannschaftstaktischen Spielhandlungen in Offensive und Defensive, die Faktoren/Struktur taktischer Leistungen im Fußballsport zu identifizieren sowie ein taktikbezogenes Anforderungsprofil dieses Sportspiels zu erstellen. Schließlich machte es sich die eigene Recherche zur Aufgabe, auf der Grundlage einer Analyse der individual-, gruppen- und mannschaftstaktischen Spielaktionen in Offensive und Defensive von Mannschaften verschiedener Leistungsniveaus (Profis, Amateure, Jugend) bzw. Ligen (italienische Serie A, deutsche Bundesliga), leistungsstufen- bzw. spielklassenspezifische Erkenntnisse zu den Faktoren/der Struktur taktischer Leistungen sowie dem taktikbezogenen Anforderungsprofil zu gewinnen und diese vergleichend gegenüberzustellen, um somit die Unterschiede zwischen den verschiedenen Leistungsklassen bzw. Ländern herausarbeiten zu können.

Der nach der Methodenkritik (Kapitel 6) und vor den Forschungsperspektiven (Kapitel 8) eingebetteten Zusammenfassung, welche sich entsprechend der drei vorstehend referierten spezifischen Zielsetzungen gliedert, kommt die Aufgabe zu die wesentlichsten der aus der Untersuchung entsprungene Resultate in komprimierter Form zu veranschaulichen.

Die Zusammenfassung der Ergebnisse zu den beiden letztgenannten Aufgabenstellungen betreffend sei darauf hingewiesen, dass – angesichts des großen Umfangs an gewonnenen Befunden – im Rahmen der folgenden Ausführungen nur auf die bedeutendsten Erkenntnisse eingegangen werden kann. Gleichzeitig soll – nach der horizontalen Darstellung und Interpretation der aus den durchgeführten Beobachtungen hervorgegangenen Resultaten in Kapitel 5 – an dieser Stelle eine vertikale Präsentation der Ergebnisse eintreten, um dadurch die zu den unter Punkt 4.2 aufgestellten Fragestellungen gewonnenen Erkenntnisse in gebündelter Form veranschaulichen zu können.

7.1 Konstruktion und Überprüfung des Beobachtungssystems

7.1.1 Theoretische und praktische Grundlagen

Insofern als die eingehende Rezeption der bislang vorliegenden Forschungsarbeiten aus dem Sektor der trainingswissenschaftlichen Leistungsdiagnostik im Sportspiel das Fehlen eines authentischen Beobachtungssystems, welches eine umfangreiche wie auch tiefreichende Erfassung der Taktik im Fußball entsprechend der von uns aufgestellten Fragestellungen erlaubt hätte, hat erkennen lassen, haben wir uns für die Erstellung eines eigenen Diagnoseinstrumentariums zur Bestimmung taktischer Verhaltensweisen im Fußballsport entschieden.

Bei dessen Entwicklung lehnten wir uns an die theoretischen Darstellungen zur Konstruktion von Beobachtungssystemen ebenso an wie an die Beschreibungen zu den bereits existierenden Instrumentarien zur Analyse taktischer Handlungen im Sportspiel. Darüber hinaus sind die langjährigen Erfahrungen, die der Autor bei der Konstruktion zahlreicher eigener Analyseinstrumente gewinnen konnte, in die Systementwicklung mit eingeflossen.

7.1.2 Beobachtungseinheiten, Beobachtungsmerkmale, Merkmalsstufen

Das von uns zur quantitativen Erfassung taktischer Verhaltensweisen entwickelte Beobachtungssystem wird über die drei Ebenen der „Beobachtungseinheiten“, der „Beobachtungsmerkmale“ sowie der „Merkmalsstufen“ beschrieben.

Die Beobachtungseinheiten bilden die einzelnen individual-, gruppen- und mannschaftstaktischen Handlungen in Offensive und Defensive ab. Deren Selektion⁶⁷¹ erfolgte primär auf der Basis eines eigenen Systematisierungsmodells zur Taktik im Fußballsport, welches unter Anlehnung an bereits existierende Klassifizierungsansätze zu den taktischen Handlungen im Sportspiel/Fußballsport aber auch auf der Grundlage der Ergebnisse aus der Durchführung eigener systematischer Spielbeobachtungen entwickelt wurde. Gleichzeitig orientierte sich die Auswahl an den Ergebnissen aus einem eingehenden Studium der Literatur zum Thema systematische Spielbeobachtung sowie an den aus zahlreichen Gesprächen mit Experten hervorgegangenen Erkenntnissen. Ferner war die Selektion der Beobachtungseinheiten an der Zielsetzung der eigenen Studie, der grundsätzlichen Beobachtbarkeit einzelner Spielhandlungen, an ökonomischen Aspekten, an der Relevanz der verschiedenen taktischen Verhaltensweisen sowie an der Häufigkeit des Auftretens einzelner Spielelemente ausgerichtet.

Im Detail wurden auf den verschiedenen Taktikebenen die nachstehend aufgeführten Beobachtungseinheiten aufgestellt: Individualtaktik in der Offensive aus dem laufenden Spiel heraus (Ballannahme, kurzes Dribbling, langes Dribbling, kurzer Pass, langer Pass, Kopfballpass, Flanke, Torschuss), Individualtaktik in der Offensive aus Standardsituationen heraus (Anstoß, Freistoßpass, Freistoßflanke, Einwurf, Abstoß, Eckball), Individualtaktik in der Defensive (Befreiungsschlag, Abwehrkopfball), Gruppentaktik in der Offensive aus dem laufenden Spiel heraus (2 Spieler) (vgl. die unterstrichenen Spielhandlungen in Tab. 4.2), Gruppentaktik in der Offensive aus dem laufenden Spiel heraus (3 Spieler) (vgl. die unterstrichenen Spielhandlungen in Tab. 4.2), Gruppentaktik in der Offensive aus Standardsituationen

671 In Anbetracht der Vielzahl an taktischen Spielhandlungen im Fußballsport war es uns nicht möglich, diese lückenlos zum Gegenstand der eigenen Untersuchung zu machen, woraus sich die Notwendigkeit einer Selektion bestimmter taktischer Handlungen ergab.

heraus (2 Spieler) (vgl. die unterstrichenen Spielhandlungen in Tab. 4.2), Gruppentaktik in der Offensive aus Standardsituationen heraus (3 Spieler) (vgl. die unterstrichenen Spielhandlungen in Tab. 4.2), Gruppentaktik in der Defensive (2 Spieler) (Übergeben/Übernehmen, gleichzeitiges Stören durch zwei Spieler, Sichern eines den Gegner störenden Mitspielers), Gruppentaktik in der Defensive (3 Spieler) (Sichern eines den Gegner störenden Mitspielers durch zwei Spieler, Sichern von zwei den Gegner störenden Mitspielern durch einen Spieler), Mannschaftstaktik in der Offensive (Positionsspiel, Positions-/Konterspiel, Konterspiel, Ball in den eigenen Reihen halten, Sicherheitsspiel, Sicherheits-/Risikospiel, Risikospiel, Spiel durch die Mitte, Spiel über die Flügel, Spiel in die Breite, Spiel in die Tiefe), Mannschaftstaktik in der Defensive (Störspiel, Forechecking, Zurückfallen lassen, Abseitsfalle).

An den einzelnen Beobachtungseinheiten werden verschiedene Beobachtungsmerkmale (wie z.B. Ordnungs-, Zeit- und Raummerkmale) erhoben, welche u.a. zu einer eingehenden Charakterisierung der Ausführung der Handlung bzw. der jeweiligen Spielsituation in der sich die taktische Handlung abspielt beitragen sollen.

Die aufgestellten Merkmalsstufen dienen zu einer weiteren Ausdifferenzierung der an den Beobachtungseinheiten gewonnenen Beobachtungsmerkmale. Mit deren Hilfe intendierten wir tiefreichende Informationen zu den einzelnen Spielhandlungen gewinnen zu können.

7.1.3 Definitionen

Da eine exakte begriffliche Bestimmung der selektionierten Beobachtungseinheiten eine wichtige Voraussetzung für eine eindeutige Identifizierung und Zuordnung der einzelnen taktischen Spielhandlungen und folglich für die Einheitlichkeit, Vergleichbarkeit und Interpretierbarkeit der erzielten Daten darstellt, legten wir den eigenen Beobachtungen eine möglichst präzise Definition aller zu analysierenden taktischen Verhaltensweisen zu Grunde. Die Begriffsbestimmungen wurden in Zusammenarbeit mit mehreren Fußballexperten (u.a. Sportwissenschaftler, Trainer) sowie unter Anlehnung an in leistungsdiagnostischen Untersuchungen zum Sportspiel verwendete Definitionen erstellt.

7.1.4 Voruntersuchungen

Der Forderung nach einer eingehenden Systemerprobung im Vorfeld der eigentlichen Hauptuntersuchung haben wir durch den Einsatz des von uns entwickelten Beobachtungssystems bzw. verschiedener Prototypen hiervon in umfangreichen Voruntersuchungen entsprochen.

Diese Pretests leisteten u.a. einen Beitrag zur Überprüfung des Beobachtungssystems hinsichtlich seiner konkreten Anwendbarkeit, zur Identifizierung auftretender Schwierigkeiten bei der Beobachtung einzelner taktischer Elemente, zur Gewöhnung des Beobachters an das Beobachtungssystem sowie zu einer ersten Überprüfung der Gütekriterien. Gleichzeitig dienten sie zur Gewinnung differenzierter Daten zu den individual-, gruppen- und mannschaftstaktischen Handlungen, welche sich als Vergleichswerte zu den innerhalb der Hauptuntersuchung gewonnenen Ergebnissen eigneten.

In Folge der durchgeführten Voruntersuchungen ergab sich eine wiederholte Überarbeitung der aufgestellten Beobachtungseinheiten, Beobachtungsmerkmale und Merkmalsausprägungen ebenso wie eine Präzisierung der den Beobachtungen zu Grunde liegenden Definitionen. Folglich haben die vorgenommenen Testbeobachtungen wesentlich zu einer Verbesserung der Messgenauigkeit und Verlässlichkeit des Beobachtungssystems beigetragen.

7.1.5 Gütekriterien

Insofern als die Bestimmung des Aussagegehalts des eingesetzten Messinstruments als wesentliche Voraussetzung einer wissenschaftlichen Leistungsdiagnostik angesehen wird, fand innerhalb der eigenen Studie eine ausführliche Überprüfung der Qualität des entwickelten Beobachtungssystems statt. Über eine theoretische Diskussion der Gütekriterien hinaus umfasste die Kontrolle der Authentizität des Beobachtungssystems eine empirisch-statistische Überprüfung der Objektivität sowie der Reliabilität. Im Einzelnen erfolgte eine Bestimmung der (Inter-)Rater-Reliabilität, der Methodenabweichung⁶⁷², der (Intra-)Rater-Reliabilität sowie der Beobachterstabilität.

Die aus den durchgeführten Gütekriteriumsprüfungen hervorgegangenen Ergebnisse für die prozentuale Übereinstimmung bzw. Cohens „kappa“ konnten fast durchweg als wenigstens „ausreichend“, zumeist jedoch „gut“ bzw. „sehr gut“ klassifiziert werden. Dies lässt sich im Wesentlichen auf die exakte Formulierung und eindeutige Definition der einzelnen Beobachtungseinheiten, Merkmale und Merkmalsstufen, deren relativ hohe Trennschärfe sowie die durchgeführten umfangreichen Voruntersuchungen zurückführen. Somit kann begründet davon ausgegangen werden, dass es sich bei dem von uns entwickelten Beobachtungssystem um ein in hohem Maße objektives und reliables Messinstrument handelt, unter dessen Anwendung die Gewinnung authentischer Ergebnisse zum taktischen Verhalten im Fußballsport zu erwarten ist.

7.1.6 Anwendung des Beobachtungssystems

Unter Rückgriff auf die endgültige Version des entwickelten Beobachtungssystems unterzogen wir in der Hauptuntersuchung je 17 Heimspiele der Profi-, Amateur- und Jugendmannschaft des FC Bayern München in der Spielzeit 1990/91 einer Analyse hinsichtlich der individualtaktischen Verhaltensweisen. Die Beobachtungen zur Gruppen- bzw. Mannschaftstaktik erstreckten sich auf je vier Heimspiele von vier Bundesligamannschaften (VfB Stuttgart, Borussia Dortmund, Eintracht Frankfurt, 1. FC Kaiserslautern) und vier Vereinen aus der höchsten italienischen Liga (AC Mailand, Juventus Turin, SSC Neapel, AS Rom) in der Saison 1991/92. Im Rahmen der Studie zur Individualtaktik haben wir die Beobachtungen unter Rückgriff auf ein Tonbanddiktiergerät im Stadion parallel zum Spielgeschehen vorgenommen, während die Datengewinnung innerhalb der Erhebung zur Gruppen- und Mannschaftstaktik von der Videoaufzeichnung weg erfolgte.

7.1.7 Ergänzende qualitative Beobachtungen

Zum teilweisen Ausgleich gewisser Limitationen der systematischen Spielbeobachtung bei der Erfassung taktischen Verhaltens haben wir die quantitativen Spielanalysen durch verschiedene qualitative Beobachtungen ergänzt. Hierdurch erwarteten wir den Gewinn zahlreicher weiterer Informationen zu unseren Fragestellungen.

Innerhalb der subjektiven Beobachtungen zum individualtaktischen Verhalten observierten wir Freundschafts- bzw. Pflichtspiele der Profi-, Jugend- und Lizenzspielermannschaft des FC Bayern Münchens im Verlauf der Saison 1990/91. Die qualitativen Beobachtungen zur Gruppen- bzw. Mannschaftstaktik erstreckten sich auf die 32 auch in der Hauptuntersuchung ausgewerteten Begegnungen sowie weitere Pflichtspiele der je vier Mannschaften aus beiden Ligen in der Spielzeit 1991/92.

672 Bei dieser Art der Gütekriteriumsprüfung wurden die im Stadion erhobenen Daten mit den Resultaten einer Auswertung des gleichen Spiels von der Videoaufnahme weg verglichen, um auf diesem Wege die Eignung des Beobachtungssystems zur „online“-Erfassung überprüfen zu können.

7.1.8 Ergänzende Befragungen

Um zu einer Vervollständigung und Differenzierung der aus den systematischen Spielanalysen hervorgegangenen Erkenntnisse beitragen zu können, führten wir über die vorgenommenen Beobachtungen hinaus verschiedene Befragungen durch.

In deren Rahmen wurden die Spieler der drei von uns betrachteten Teams des FC Bayern Münchens als auch Profis anderer Bundesligavereine, welche erst in den letzten ein bzw. zwei Jahren den Übergang aus dem Jugend-/Amateur- in den Lizenzspielerbereich vollzogen haben (vgl. LOY 1995c), nach den Unterschieden im individualtaktischen Verhalten in Offensive und Defensive von Profi-, Amateur- und Jugendmannschaften sowie ehemalige Spieler, welche während ihrer aktiven Laufbahn sowohl für Bundesligavereine als auch für Klubs der ersten italienischen Liga zum Einsatz gekommen sind, nach den Divergenzen im gruppen- bzw. mannschaftstaktischen Verhalten in Offensive bzw. Defensive zwischen deutschen und italienischen Erstligamannschaften befragt. Durch die Anwendung eines derartigen „Methodenpluralismus“ wurde der Forderung nach Bearbeitung leistungsdagnostischer Problemstellungen unter Verwendung verschiedener Datenerhebungsmethoden entsprochen.

7.2 Bestimmung der Komponenten/Struktur taktischer Leistungen sowie des taktischen Anforderungsprofils im Fußball

7.2.1 Individualtaktik

7.2.1.1 Offensive

7.2.1.1.1 Spielhandlungen aus dem laufenden Spiel heraus

7.2.1.1.1.1 Beobachtungseinheiten

Von den individualtaktischen Spielelementen in der Offensive aus dem laufenden Spiel heraus konnten das kurze Dribbling (289.6) und der kurze Pass (285.4) als die beiden Spielaktionen mit der höchsten Auftretenshäufigkeit identifiziert werden. Die vorliegenden Analyseergebnisse vermögen den hohen Stellenwert dieser beiden Spielhandlungen im Fußballsport nachhaltig zu dokumentieren. Nach den kurzen Dribblings und den kurzen Pässen erreichten der lange Pass (73.7) und die Ballannahme (im Stand) (47.1) den höchsten Mittelwert. Im Vergleich zu den vorstehend präsentierten Spielaktionen erzielten das lange Dribbling (11.0), der Kopfballpass (11.6), die Flanke (16.8) sowie der Torschuss (22.0) niedrigere Ergebnisse.

Wurden aus den Daten zu den Torschüssen jene aus Standardsituationen herausgerechnet und zu den Werten zur Ballannahme im Stand jene in der Bewegung, welche aus den Resultaten zu den kurzen und langen Dribblings bestimmt werden konnten, hinzuaddiert⁶⁷³ und parallel dazu die kurzen und langen Dribblings⁶⁷⁴ bzw. Pässe⁶⁷⁵ zu einer Gesamtsumme zusammengefasst, so zeichnete sich folgendes „bereinigtes“ Bild ab: Mit

673 Von den auf diese Art und Weise errechneten 17.734 Ballannahmen trat ein Anteil von 13.6% im Stand auf.

674 Die registrierten 15.330 Dribblings verliefen in 563 (3.7%) Fällen über eine Distanz von mehr als ca. 20m.

675 Unter den 18.313 analysierten Pässen befanden sich 3.758 (20.5%) mit einer Länge von über ca. 20m.

einem Ergebnis von 359.1 erreichte der Pass den höchsten Mittelwert aller Spielhandlungen dieser Ebene. Anhand dieses Befunds konnte auf empirischem Wege der Nachweis geführt werden, dass der Pass die im Fußballsport am häufigsten in Erscheinung tretende individualtaktische Spielhandlung in der Offensive aus dem laufenden Spiel heraus darstellt. Interessanterweise erzielte die Ballannahme (347.8) noch vor dem Dribbling (300.6) den zweithöchsten Wert aller Spielaktionen in diesem Bereich. Im Vergleich zu den Pässen, den Ballannahmen und den Dribblings registrierten wir für die Spielelemente „Torschuss“ (20.2), „Flanke“ (16.8) und „Kopfbalpass“ (11.6) nur relativ niedrige Resultate.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass die einzelnen von uns observierten Spielhandlungen eine deutlich unterschiedliche Auftretenshäufigkeit erreichten. Der Pass, die Ballannahme und das Dribbling erzielten die höchsten Mittelwerte und können von daher, was ihre Auftretenshäufigkeit anbelangt, als die bedeutendsten individualtaktischen Offensivhandlungen aus dem laufenden Spiel heraus gekennzeichnet werden. Im Gegensatz dazu wurden der Kopfbalpass, die Flanke und der Torschuss als nur vergleichsweise selten in Erscheinung tretende Spielaktionen klassifiziert.

Bei einem Blick auf die Ergebnisse zur Auftretenshäufigkeit der kurzen Pässe in den einzelnen Spielen offenbarten sich deutliche Schwankungen innerhalb des Saisonverlaufs, womit dieser Befund gegen die von CZWALINA (1984b, S. 54) zunächst angestellte Vermutung einer im Sportspiel gegebenen Merkmalskonstanz spricht.

7.2.1.1.2 Beobachtungsmerkmale

Gegner

In Bezug auf das Beobachtungsmerkmal „Gegner“ haben unsere Ergebnisse erkennen lassen, dass alle acht untersuchten individualtaktischen Spielhandlungen in der Offensive aus dem laufenden Spiel heraus in Begegnungen gegen schwächere Gegner häufiger observiert werden konnten als in Partien gegen Mannschaften einer in etwa vergleichbaren Leistungsstärke. Die geringsten Differenzen traten bei den langen Dribblings und den langen Pässen in Erscheinung. Die stärkste Abweichung war bei den Flanken beobachtbar, woraus ablesbar ist, dass die beobachteten Teams in Spielen gegen leistungsschwächere Gegner über Flanken besonders häufig zum Erfolg zu gelangen versuchten. Insgesamt gesehen kommt in unseren Daten der Einfluss der Leistungsstärke der gegnerischen Mannschaft auf die Auftretenshäufigkeit der Spielaktionen deutlich zum Ausdruck.

Zeitpunkt

Bei einer Auswertung aller beobachteten 38.620 individualtaktischen Spielhandlungen in der Offensive aus dem laufenden Spiel heraus hinsichtlich deren Auftretenszeitpunkts offenbarte sich, dass 53.2% dieser Spielaktionen vor und 46.8% nach der Pause in Erscheinung getreten sind (vgl. Tab. 7.1). Neben den Kopfbalpässen stellten die Torschüsse die einzige Spielhandlung dar, welche im zweiten Spielabschnitt eine größere Häufigkeit erreichte als noch im ersten Durchgang. Bei einer differenzierteren Analyse des Datenmaterials wurde offenkundig, dass der größte Anteil an individualtaktischen Spielaktionen in der Offensive auf die ersten (18.6%) und der niedrigste auf die letzten 15 Spielminuten (14.7%) entfiel. Divergenzen zwischen den einzelnen Spielhandlungen ergaben sich insofern, als dass die Ballannahme (im Stand) (19.5), das kurze Dribbling (18.8%), der kurze Pass (18.7%) sowie der lange Pass (19.3%) in den ersten 15 Minuten den höchsten Anteil erreichten, während für den Torschuss (13.9%) in diesem Spielabschnitt das niedrigste Ergebnis ermittelt wurde. Folglich stützen unsere Resultate die Vermutung einer unterschiedlichen zeitlichen Verteilung der verschiedenen individualtaktischen Spielhandlungen.

Tab. 7.1. Zeitliche Verteilung der individualtaktischen Spielhandlungen in der Offensive aus dem laufenden Spiel heraus.

SPIELHANDLUNG	ZEITPUNKT		Gesamt
	1. Halbzeit	2. Halbzeit	
Ballannahme (im Stand)	1.245 51.8%	1.159 48.2%	2.404 100.0%
kurzes Dribbling	7.940 53.8%	6.827 46.2%	14.767 100.0%
langes Dribbling	304 54.0%	259 46.0%	563 100.0%
kurzer Pass	7.759 53.3%	6.796 46.7%	14.555 100.0%
langer Pass	2.016 53.6%	1.742 46.4%	3.758 100.0%
Kopfballpass	294 49.7%	298 50.3%	592 100.0%
Flanke	438 51.0%	421 49.0%	859 100.0%
Torschuss	555 49.5%	567 50.5%	1.122 100.0%
Gesamt	20.551 53.2%	18.069 46.8%	38.620 100.0%

Spieler

Die Examination des Datenmaterials zu den acht von uns untersuchten individualtaktischen Spielelementen hat deutliche Differenzen in der Anwendungshäufigkeit der verschiedenen Spielaktionen durch die einzelnen Spieler erkennen lassen. So konnte beispielsweise für das kurze Dribbling aufgezeigt werden, dass der Spieler Augenthaler (43.8) auf 90 Minuten umgerechnet wesentlich mehr Spielaktionen dieser Art ausführte als sein Mannschaftskollege Wohlfahrt (7.7). Das sich hier abzeichnende Resultat weist in die gleiche Richtung wie die bereits in den Erhebungen von LOY (1993d, S. 19) und LOY (1994m, S. 6) gewonnenen Erkenntnisse. Die Ursache für die gefundenen Differenzen zwischen den verschiedenen Personen ist u.a. im Einsatz der einzelnen Spieler auf unterschiedlichen Positionen zu suchen.

Spielerposition

Im Zuge einer Inspektion der Daten zur Anwendungshäufigkeit der verschiedenen Spielaktionen auf den analysierten Spielerpositionen zeigten sich merkliche Unterschiede zwischen den verschiedenen Positionengruppen. So erreichte z.B. bei den langen Pässen der Libero einen Anteil von 21.1%, der offensive Mittelfeldspieler lediglich ein Ergebnis von 10.4% und der Stürmer sogar nur einen Wert von 3.1%. Kaum weniger deutliche Differenzen traten bezüglich der langen Dribblings (Libero: 17.1%, offensiver Mittelfeldspieler: 7.8%, Stürmer: 11.9%), der kurzen Pässe (Libero: 13.2%, offensiver Mittelfeldspieler: 10.6%, Stürmer: 10.6%) und der Flanken (Libero: 3.4%, offensiver Mittelfeldspieler: 7.5%, Stürmer: 23.1%) in Erscheinung. Als besonders auffällig sind die Resultate zum Libero

anzusehen der bei den Spielhandlungen „kurzes Dribbling“, „langes Dribbling“, „kurzer Pass“ und „langer Pass“ jeweils den höchsten Anteil erreichte. Die Befunde weisen auf eine gewisse Sonderstellung dieser Spielerposition hin, welche durch das Fehlen eines direkten Gegenspielers mitbedingt zu sein scheint. Die präsentierten Ergebnisse können als Beleg für eine unterschiedliche Anwendungshäufigkeit der einzelnen Spielelemente auf den verschiedenen Spielerpositionen angesehen werden.

Art

Was die Art der Ausführung der Torschüsse anbelangt verdeutlichten unsere Daten, dass lediglich 14.9% aller Torschüsse mit dem Kopf und immerhin 85.1% mit dem Fuß (davon 76.9% aus dem laufenden Spiel, 2.0% aus einem direkten-, 4.6% aus einem indirekten Freistoß und 1.6% aus einem Strafstoß heraus) abgegeben wurden. Diesen Ergebnissen zur Folge haben die Torschüsse mit dem Kopf nur einen vergleichsweise geringen Anteil an der Gesamtsumme aller Torschüsse eingenommen.

Länge

Voneinander abweichende Resultate zeigten sich hinsichtlich der Länge des der Ballannahme (im Stand) (kurz: 69.7%, lang: 30.3%) bzw. des Kopfballpasses (kurz: 42.2%, lang: 57.8%) vorausgehenden Zuspiels. Die präsentierten Befunde vermögen als Hinweis auf die Unterschiede in Bezug auf die Länge des Zuspiels vor der Ausführung der einzelnen individualtaktischen Spielhandlungen zu dienen.

Zuspiel

Hinsichtlich der Art des Zuspiels, welches den Pässen mit dem Kopf vorausging, zeichneten sich folgende Ergebnisse ab: Annähernd zwei Drittel (64.2%) aller Kopfballpässe traten nach einem Pass in Erscheinung, womit die Pässe vor den Abschlüssen/Abstoßen (12.8%), den Flanken (7.9%), den Eckbällen (7.4%) und den Einwüfen (7.6%) die am häufigsten aufgetretene Zuspielart darstellten. Die gefundenen Ergebnisse stützen die Vorstellung, dass den einzelnen Spielhandlungen eine unterschiedliche Art des Zuspiels vorangeht.

Ballkontrolle

In Bezug auf die direkte bzw. indirekte Ausführung der individualtaktischen Offensivaktionen sind deutliche Divergenzen zwischen den einzelnen Spielelemente zu beobachten gewesen. Während die langen Pässe nur in 13.9% aller Fälle direkt erfolgten, erreichten die kurzen Pässe bzw. die Flanken Werte von 32.8- respektive 36.7%. Von den Torschüssen wurde sogar mehr als die Hälfte (56.8%) ohne vorausgegangene Ballkontrolle abgegeben (vgl. Tab. 7.2). Die vorliegenden Daten können als Beleg für die Unterschiede in der Ballkontrolle bei den einzelnen individualtaktischen Spielhandlungen in der Offensive aus dem laufenden Spiel heraus gewertet werden.

Richtung

Deutliche Differenzen in der Ausführungsrichtung (steil: langes Dribbling 73.4%, langer Pass 26.9%; diagonal: langes Dribbling 22.2%, langer Pass 32.7%; quer: langes Dribbling 3.2%, langer Pass 34.6%; zurück: langes Dribbling 1.2%, langer Pass 5.9%) der einzelnen Spielhandlungen haben sich am Beispiel der langen Dribblings und langen Pässe aufzeigen lassen. Wurden die Werte für die Richtungen „diagonal“ und „steil“ zusammen analysiert, so zeigte sich, dass immerhin 95.5% der langen Dribblings, jedoch nur 59.6% der langen Pässe nach vorne ausgerichtet waren.